

Arbeitslosigkeit in Deutschland

Einführung zu den folgenden Dokumentationen / Selbst das „Sozialwort der Kirchen“ [06] bewirkte (fast) nichts

BERLIN – 1.2.1996 (khd). Im Januar 1996 war es soweit, die Arbeitslosenzahl hat in Deutschland einen neuen Nachkriegsrekord von offiziell **4,2 Millionen** (davon in der alten Bundesrepublik – wie bereits vor 20 Jahren prognostiziert – **2,9 Millionen**) erreicht.

Die Arbeitslosenquote erhöhte sich damit auf **10,8 %**. Gleichzeitig erreichten die deutschen Aktienkurse ebenfalls einen Höchststand. Und die Unternehmer-Gewinne haben sich seit 1979 verdoppelt – dummerweise wurden damit aber keine neuen Arbeitsplätze geschaffen.

► In Wirklichkeit sind es noch einige Millionen Arbeitslose mehr, denn die amtlichen Statistiken erfassen heute (absichtlich) nicht mehr alle, die nach Arbeit suchen. Beispielsweise fehlen die Langzeitarbeitslosen, die inzwischen Sozialhilfe erhalten, und die Frührentner in der offiziellen Statistik. Da diese Zahl auf etwa 4 bis 5 Millionen geschätzt werden, sind also 1996

weit über **9 Millionen Menschen** im reichen Deutschland wirklich arbeitslos!

+ + +
Mit dieser Einführung startete ich
1996 im Internet eine kleine Dokumentation zu den vielen Unge-
reimtheiten der „Arbeitslosigkeit“. Die dokumentierten Artikel sind nur
im Internet verfügbar über:

<http://www.khd-research.net/Archiv/Arbeitslos.html>

+ + +

KARL-HEINZ DITTBERNER, EDITOR

► Die Politik hat in den letzten 20 Jahren völlig versagt und schlichtweg vergessen, was im Artikel 20 unseres Grundgesetzes steht: „**Die Bundesrepublik Deutschland ist ein demokratischer und sozialer Bundesstaat.**“ Aber

auch die Gewerkschaften haben viel zu wenig getan, um diesen unhaltbaren Zustand nachhaltig zu bekämpfen. Und das, obwohl inzwischen die steigende Armut, Obdachlosigkeit und die Arbeitslosigkeit das Gemeinwohl und den sozialen Frieden in Deutschland ernsthaft bedrohen. Dennoch wird von der Politik der Weg in die Entsolidarisierung und soziale Brutalisierung noch immer nicht aufgehalten.

► Viele haben leider ein zu kurzes Gedächtnis. Kompetente Fachleute haben bereits vor 20 Jahren vor dieser kritischen Situation klar und



▲ Grafik zum Artikel „Und sie schwimmen in Milliarden“ [18]. Die Gewinne vieler Unternehmen explodieren. Aber sie investieren nicht. Die Folge: Der Aufschwung bleibt aus, und es stehen keine neuen Arbeitsplätze. Eine Rezession droht. Aus: DIE ZEIT – 42/2004 vom 7.10.2004. (Repro: 2004 – khd)

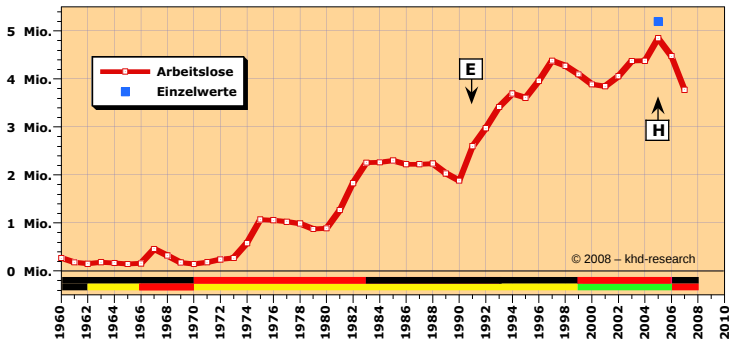
deutlich gewarnt und erfolglos politische Korrekturen eingefordert. Es ist deshalb an der Zeit, an einige Presseberichte aus der

Vergangenheit zu erinnern, und damit auch an die **vielen bisher vertanen Lösungsvorschläge**. [Fortsetzung 2005]

Dokumentiert wurden dazu aus meinem privaten Archiv [A74103]:

- [01] [19.04.1976: Generation der Überzähligen] (DER SPIEGEL)
- [02] [30.12.1977: 2,5 Millionen Arbeitslose im Jahre 1990?] (DER TAGESSPIEGEL)
- [03] [16.09.1981: EG-Kommission befürchtet 10 Millionen Arbeitslose] (DER TAGESSPIEGEL)
- [04] [12.08.1996: Konrad Weiss: Arbeit statt ABM] (BERLINER ZEITUNG)
- [05] [13.01.1997: Rekordarbeitslosigkeit in Deutschland] (DER SPIEGEL)
- [06] [01.03.1997: Kirchen fordern, Arbeit und Wohlstand gerechter zu teilen] (DER TAGESSPIEGEL)
Das ist ein Artikel zum berühmten „Sozialwort der Kirchen“ von 1997.
- [07] [01.03.1997: Ein Kommentar dazu: Gegen die Religion des Marktes] (DER TAGESSPIEGEL)

Das Anwachsen der Arbeitslosigkeit seit 1960



▲ Ab 1991 (E) Arbeitslose im Jahresmittel in Gesamt-Deutschland, vorher nur Arbeitslose in West-Deutschland und West-Berlin. Erst ab 2005 (H) können die Hartz-Reformen wirken. Entscheidend für den Rückgang der Arbeitslosigkeit ab 2005 ist aber die 2006 einsetzende verstärkte Wirtschaftskonjunktur. Im Februar 2005 wurde mit 5,2 Mio. Arbeitslosen der absolute Nachkriegsrekord erreicht (blauer Einzelwert). In der Abzissen-Leiste sind die jeweils im Bund regierenden Koalitionen mit ihren Farben dargestellt. [Monatszahlen ab 2005] (Grafik: 3.1.2008 – khd)

+ + +
Aus den unter „Entwicklung der Arbeitslosigkeit ab 2005“ publizierten neueren Zahlen geht hervor, daß sich die Zahl der Arbeitslosen seit September 2006 signifikant reduziert hat. Diese Zahlen plus Grafik gibt es (derzeit) nur im Internet unter:

http://www.khd-research.net/Politik/Facts/Pol_Facts_4.html#Quality_GrKoal

+ + +

KARL-HEINZ DITTBERNER, EDITOR

Zum Sozialwort der Kirchen von 1997

EKD: Neuer Anlauf für konfessionsübergreifendes Sozialwort [12]

TRIER/BERLIN – 4.11.2003 (khd/tsp). Vor 6 Jahren veröffentlichten – angesichts von Rekord-Arbeitslosigkeit und wachsender Kluft zwischen arm und reich – die Evangelische Kirche (EKD) und die Katholische Kirche Deutschlands (KKD) gemeinsam das Sozialwort „Für eine Zukunft in Solidarität und Gerechtigkeit“. Darin mahn-ten die Kirchen eine politische Kurskorrek-tur bei den Fehlentwicklungen an, die un-ter der CDU-Bundesregierung von 1982–1997 entstanden waren. [mehr]

Kluft ist gewachsen

Inzwischen ist die Kluft gewachsen und die Zahl der Arbeitslosen nicht entschei-dend gesunken. Im Gegenteil: Es droht eine Zunahme, da die Wirtschaft und die öffent-lichen Arbeitgeber sich immer mehr Ar-beitsplätze ersparen wollen. Die in der Ver-antwortung stehenden Politiker haben nicht verstanden, was die Kirchen 1997 vom Staat erbaten, heißt es.

Im Vorfeld der EKD-Synode in Trier sag-te jetzt der scheidende EKD-Ratsvorsitzen-de Manfred Kock (67) dem Berliner *Tages-spiegel* (4.11.2003, Seite 4) zum aktuel-len „Reform“-Streit: „Wichtig ist, daß über-haupt etwas in Gang gekommen ist. Wir brauchen die Einsparungen. Noch nicht er-kennbar ist das Maß der Belastung für die-jenigen, die in unserer Gesellschaft die Belastbarsten sind. Wenn sich die „Star-ken“ in der Gesellschaft zu sehr belastet fühlen, können sie sich über die Grenze absetzen und sich damit unserem ganzen

System entziehen. Das halte ich für sehr bedenklich.“

Gerechtigkeit wahren

„Wir müssen das Sozialwort weiterent-wickeln. Den Konsultations-Prozeß der 90er- Jahre können wir vermutlich so nicht wiederholen. Das war ein einmaliges Ver-fahren. Aber wir müssen uns über die Fra-ge, was zu tun ist, gesamtgesellschaftlich verständigen. Daher brauchen wir noch ein-mal einen neuen Anlauf, hoffentlich auch konfessionsübergreifend. Es müßte darum gehen, wie man die Anpassung an gerin-gere finanzielle Möglichkeiten so gestalten kann, daß dabei das Prinzip der Gerechtig-keit gewahrt bleibt. Dazu brauchen wir auch die Expertise von anderen, von Wissen-schaftlern, Unternehmern, Gewerkschaften und Politikern.“ [02] [06]

Bischof Huber soll's nun richten

TRIER – 5.11.2003 (khd/info-radio). Die EKD-Synode wählte heute in Trier den Theologen, Sozialethiker und Bischof von Berlin-Brandenburg Wolfgang Huber (61) zum EKD-Chef (Ratsvorsitzenden). Huber kündigte an, daß sich die Kirche verstärkt in Politik einmischen wird. „Die Kirche ist kein politischer Akteur unter anderen, son-dern sie ist um Gottes willen für die Men-schen da“, sagte Huber. Im aktuellen Streit um die Sozialreformen fordert er, die Aus-wirkung auf die Schwächsten in unserer Ge-sellschaft nicht aus den Augen zu verlie-ren.

Später zu diesem Thema hinzugekommene Dokumentationen:

- [08] [16.06.1997: Eine Materialiensammlung zum Sozialwort der Kirchen von 1997] (Uni Freiburg)
- [09] [26.06.2002: Radikal-Kur gegen Arbeitslosigkeit] (DER SPIEGEL)
- [10] [00.07.2002: Tabelle: Die wichtigsten Empfehlungen der Hartz-Kommissi-on] (DER SPIEGEL)

- [11] [00.12.2002: Stimmen der Eliten zum Hartz-Konzept] (DER TAGESSPIEGEL)
- [12] [04.11.2003: Zum Sozialwort der Kirchen von 1997 – Neuer Anlauf der EKD] [siehe Seite 2]
Der Pfad zu diesem Artikel ist: <http://www.khd-research.net/Welcome/News06.html#2>.
- [13] [18.03.2004: Tabelle: Die Hartz-Gesetze I – IV] (DER TAGESSPIEGEL)
- [14] [01.07.2004: Die löchrige Reform (Hartz IV)] (DIE ZEIT)
- [15] [12.07.2004: Hartz IV – Aufbruch oder Absturz] (DER SPIEGEL)
- [16] [11.08.2004: Die Reichen werden immer reicher] (SPIEGEL ONLINE)
- [17] [12.08.2004: Hartz IV – Nur die Reichen werden reicher] (DIE ZEIT)
- [18] [07.10.2004: Und sie schwimmen in Milliarden] (DIE ZEIT)
- [19] [11.11.2004: So viel Gier] (DER TAGESSPIEGEL)
Hinweis auf einen wichtigen Artikel von Heiner Geißler (CDU).
- [20] [23.05.2005: Der Hartz-Horror] (DER SPIEGEL)
- [21] [30.06.2005: Hartz IV – Die große Reform? Ein großer Irrtum!] (DIE ZEIT)
Hinweis auf einen wichtigen Artikel.
- [22] [24.07.2005: Pläne der Parteien gegen die Arbeitslosigkeit] (khd-research)
- [23] [25.09.2005: Mit NewTech viel neue Arbeitsplätze schaffen] (khd-Page)
- [24] [01.11.2005: Nicht-Handeln bestellt den Boden für Rechtsradikale] (khd-Page)
- [25] [20.12.2005: Das Anwachsen der Arbeitslosigkeit seit 1960] (khd-research) [siehe Seite 2]
- [26] [27.12.2005: Hartz-Reformen werden zum Debakel] (DER TAGESSPIEGEL) [khd-Kommentar]
- [27] [28.12.2005: Die Hartz-Schlappe] (DER TAGESSPIEGEL)
- [28] [26.01.2006: Merkel: Innovation ist der Schlüssel zum Wohlstand] (BERLINER MORGENPOST)
- [29] [02.04.2006: Keine Vollbeschäftigung bis 2030] (SPIEGEL ONLINE)
- [30] [30.05.2006: Koalition einigt sich über Finanzierung von Hartz IV] (SPIEGEL ONLINE)
- [31] [01.06.2006: Bundestag billigt Verschärfung von Hartz IV] (SPIEGEL ONLINE)
- [32] [23.06.2006: Hartz IV schuf bürokratisches Monster] (SPIEGEL ONLINE)
- [33] [01.07.2006: Tabelle: Entwicklung der Beschäftigung in Deutschland] (khd-research)
- [34] [07.08.2006: Grafik: Entwicklung der Beschäftigung seit 1960] (khd-research)
- [35] [15.08.2006: Weiterführende Links zum Thema „Arbeitslosigkeit“] (khd-research)
- [36] [10.10.2006: 2007 wieder weniger als 4 Millionen Arbeitslose] (DER TAGESSPIEGEL)
- [37] [16.10.2006: Hartz IV ist für viele eine Lebenslüge] (DER TAGESSPIEGEL)
- [38] [05.01.2007: Tabelle: Entwicklung der Arbeitslosigkeit in Deutschland] (khd-research)
- [39] [18.02.2007: Experten prognostizieren für 2009 drei Millionen Arbeitslose] (SPIEGEL ONLINE)
Aber das wären wohl noch immer 2,8 Millionen Arbeitslose zu viel!

Das Hauptportal des „khd-research.net“ ist im Internet erreichbar unter der Adresse: <http://www.khd-research.net/>.

Erscheinungsorte sind San José (USA) oder Toronto (Canada). Herausgeber der Publikationen ist: Universitätsrat a. D. K.-H. Dittberner, Berlin. Es gilt der Disclaimer.

Der hier im PDF-Format präsentierte Haupt-Artikel wurde erstmals in der Nr. 33 der Ausgabe der »khd-Page« vom 1. Februar 1996 veröffentlicht. Alle im Text unterstrichenen Begriffe sind im Original (im Internet) mit Links (Verweisen) versehen, die zu weiterführenden Informationen im Weltwissensnetz führen.

Die Artikel-Archivierung ist unter folgendem Pfad (URL) erfolgt: <http://www.khd-research.net/Archiv/Arbeitslos.html> .